

Höhlenplansignaturen

	<p>Raumbegrenzung, Unterlagerung, Überlagerung</p>		<p>Fortsetzung unerforscht unbefahrbare Engstelle: - breit und zu nieder - hoch und zu schmal - sowohl als auch</p>
	<p>Eingang</p> <p>Trauflinie, Raumb. skizziert</p>		<p>Fortsetzung verlehmt</p>
	<p>Gang mit Gefälle (Pfeil zeigt nach unten), Felsschraffen, Abbruch: kletterbar, Material erforderlich <10 m, Material erforderlich >10 m</p>		<p>Fortsetzung verstützt</p>
	<p>Außenschacht (= Tagschacht), Innenschacht, Schlot</p>		<p>Bodenzapfen, Deckenzapfen Tropfsteinsäule</p>
	<p>Gerinne, stehendes Gewässer, Siphon</p>		<p>Excentriques</p>
	<p>Blockwerk, Bruchschutt, Geröll, Feinsediment (Lehm, Sand)</p>		<p>Lehmbäumchen</p>
	<p>Bodenversinterung, Bergmilch, Wandversinterung</p>		<p>Kristalle (z.B. Gips), 8er-Stern</p>
	<p>Schnee/Firn (6er-Sternchen), Eis</p>		<p>Wetterführung</p>
			<p>Raumhöhe in Metern</p>
			<p>Vermessungspunkte, Messzug</p>
			<p>relativer Höhenunterschied, Seehöhe</p>
			<p>Profillinie mit Blickrichtung</p>
			<p>Kluft, Störung</p>

Die oben abgebildeten Signaturen werden traditionell in Österreich verwendet. 1965 wurden sie auch von der Kommission für Terminologie und Konventionelle Zeichen der Internationalen Union für Speläologie (UIS) angenommen. Mittlerweile werden aber andere Zeichen von der UIS bevorzugt (www.carto.net/neumann/caving/cave-symbols), die allerdings teilweise einen Rückschritt zu alten Zeichen darstellen, da einige sinnvolle Informationen (z.B. Unterteilung der Schachtsignaturen) nicht mehr dargestellt werden können.